

Deutsche botanische Monatsschrift.

Organ für
**Floristen, Systematiker und alle Freunde der
heimischen Flora.**

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

zu Sondershausen.

Erscheint allmonatlich
in der Stärke von min-
destens einem Druck-
bogen.

Abonnementspreis
durch die Post oder di-
rekt bezogen halbjähr-
lich 3 Mark.

II. Jahrg. Nr. 2.

Februar.

1884.

Inhalt: Warnstorf, *Sphagnum Guyoni* nov. sp. v. Üchtritz, Einige Bemerkungen über *Hieracium canescens* Schl. u. verwandte Arten. Beling, Beitrag zur Pflanzenkunde des Harzes. (Schluss.) Staritz, Beitrag zur Flora von Eisleben. Entleutner, Flora von Meran in Tirol II. Schüssler, Ein Blick auf Dillenburgs Flora. [Schl.] Geisenheyner, Winterexkursion nach den Rheinkrippen b. Bingen. Lemke, Zaun von Beifuss u. Nesseln. Korrespondenzen: Lemke, v. Spiessen. Anfrage. Botanischer Tauschverein in Sondershausen. Verkäufliche Pflanzen. Inserate. An die Leser.

***Sphagnum Guyoni* nov. spec.**

Von C. Warnstorf.

Syn.: *S. cymbifolium* Ehrh. Var. *Hampeanum* ** *gracile* m. (Torfm. d. königl. bot. Mus. zu Berlin; Bot. Centralbl. 1882, No. 3—5, p. 10.)

Pflanze sehr weich, etwa von der Stärke eines zarten *S. Angstroemii* oder *S. cymbifolium*, bleich und gegen 5—7 cm hoch.

Rinde des Stengels unregelmässig 2—4schichtig, aus ziemlich weiten, dickwandigen Zellen, deren Quer- und Seitenwände porös sind, gebildet; Spiralfasern fast fehlend, nur bei sehr starker Vergrößerung noch wahrnehmbar; Holzzylinder rotbraun.

Stengelblätter mittelgross, zahlreich, aus verschmälelter Basis nach oben verbreitert und dann allmählich in eine breitabgerundete, am Rande zart hyalin-gesäumte, eingerollte Spitze ausgehend; fast oder ganz bis zum Grunde mit Spiralfasern und Poren; Öhrchen sehr klein.

Astbüschel dicht stehend, aus 2 abstehenden kurzen, oft nach oben gebogenen und 2 hängenden, viel zarteren Ästchen

gebildet; die Retortenzellen der ersteren ebenso wie die Stengelrinde fast ganz faserlos, nur die Rindenzellen der letzteren stark fibrös. Astblätter mässig dicht, etwas abstehend oder übereinander gelagert, eiförmig, sehr hohl, am Rande umgerollt, mit zahlreichen Fasern und Poren, etwa $\frac{1}{2}$ so gross wie bei typischem *S. cymbifolium*.

Chlorophyllzellen inmitten der glattwandigen Hyalinzellen gelagert, breiter oder schmärer oval-rechteckig bis oval-trapezoidisch, weder auf der inneren noch äusseren Blattseite von den hyalinen Zellen eingeschlossen, letztere auf der Rückseite des Blattes etwas stärker convex; Lumen der grünen Zellen gross, elliptisch oder länglich-elliptisch.

Blütenstand?

Insel Martinique: Montagne pelée, leg. Dr. Guyon 1801. (Hrb. Kunth.)

In meiner Arbeit „Die Torfm. i. königl. bot. Mus. zu Berlin“ ziehe ich diese auffallende, interessante Form noch zu *S. cymbifolium* Ehrh., dessen schwächsten Formen sie auch habituell gleicht. Nachdem ich aber neuerdings das Moos noch einmal eingehend untersucht, finde ich doch so gewichtige Merkmale, welche es leicht von allen Arten der *Cymbifolium*-Gruppe unterscheiden lassen, dass ich nicht anstehe, es als neue Art aufzustellen. Dieselbe ist besonders charakterisiert 1. durch den fast gänzlichen Mangel an Fasern in der Rinde des Stengels und der abstehenden Äste und 2. durch die in der Mitte liegenden, oval- oder länglichoval-rechteckigen Chlorophyllzellen, welche auf keiner Blattseite von den Hyalinzellen eingeschlossen werden.

Das Jahr, in welchem dieses *Sphagnum* von Dr. Guyon gesammelt wurde, ist nicht, wie in der oben citierten Arbeit zu lesen, 1821, sondern 1801.

Neuruppin, den 4. Januar 1884.

Einige Bemerkungen über *Hieracium canescens* Schleich. und verwandte Arten

von R. von Üchtritz.

Wenn Herr Schambach darin Recht hat, dass das Schleicher'sche Original des *Hieracium canescens* im Herb. Grisebach, zu *H. Trachselianum* Christener gehört, in welchem übrigens Vucotinovic und Kerner wohl mit Grund das wahre *H. pallescens* W. K. suchen, so wäre dies nur ein erneuter Beweis dafür, dass der von Schleicher in der 3. Edition seines *Catalogus* 1815 ohne Diagnose publicierte Name *Canescens* keine Lebensberechtigung besitzt, da Schleicher überhaupt bekanntlich vielfach unter der nämlichen Bezeichnung diverse Arten ausgegeben hat. Durch Professor Kerners gütige Vermittlung war ich in den Stand gesetzt, selbst drei von Schleicher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Sphagnum Guyoni nov. spec. 17-18](#)